

Gemeinden, die bisher über keine Anbindung an schnelles Internet verfügen, müssen jetzt erst recht aktiv werden. Nicht nur, da die Förderung der Breitband-Grundversorgung in Bayern zum Jahresende ausläuft, sondern auch, weil die Pflichtversorgung mit LTE in 6 Bundesländern von der Bundesnetzagentur für abgeschlossen erklärt wurde ...

von Elke Neureuther

Internet über LTE

Für Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland hat die Bundesnetzagentur die Pflichtversorgung mit LTE für abgeschlossen erklärt. So können Rundfunkanbieter nun die zugeteilten Frequenzen frei nutzen. Netzbetreiber sind verpflichtet, bei der Nutzung der 800-MHz-Frequenzen die Städte

SCHNELLE NETZE, TEIL 19: News

Übergangslösung oder Alternative? Die Versorgung mit schnellerem Internet über LTE
Quelle: Vodafone



und Gemeinden der einzelnen Prioritätsstufen mit Breitbandanschlüssen zu versorgen. Vorrangig sollen Städte und Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern (Prioritätsstufe 1) mit mobilem Breitband versorgt werden. Zunächst müssen min. 90% der Bevölkerung der benannten Städte und Gemeinden in einer vorangegangenen Prioritätsstufe versorgt sein, damit der Ausbau in der darauf folgenden Stufe beginnen kann.

Erst testen und dann 12 Monate binden

Gibt es in der Gemeinde bereits einen LTE-Anschluß von o2 können Neukunden ab 5. Oktober den Tarif „o2 LTE für zuhause“ 4 Wochen lang testen. Er wird nicht nur privaten Nutzern, sondern u.a. auch Kleinunternehmen angeboten. Es sollen Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 7,2 Megabit pro Sekunde möglich sein. Im ersten Jahr kostet der Zugang 14,90 Euro pro Monat, bei Fortführung des Vertrages

darüber hinaus 39,90 Euro pro Monat. Die Verfügbarkeit kann im Internet www.o2.de/lte nachgesehen oder über die Hotline 0800-3030011 erfragt werden.

Geförderter Breitbandausbau am Ende?

Die Regierung von Oberbayern, die über Breitband-Förderanträge entscheidet, hat mitgeteilt, daß „das Förderprogramm zum Jahresende ausläuft...“ Das Bayerische Wirtschaftsministerium hält die Verlängerung des Förderprogramms nicht für nötig, da eine Versorgungsquote von 99% mit 1Mbit/s erreicht würde. Bei der Kabinettsitzung am 2.8. hat Bayerns Wirtschaftsminister **Martin Zeil** ein Aktionsprogramm für die nächsten Jahre vorgeschlagen: 1. Verbesserte Finanzierungsinstrumente der Förderbank LfA für Unternehmen und Kommunen, 2. Erfassung geplanter Baustellen in bayerischen Gemeinden in einem Atlas, auch für TK-Netzbetreiber, 3. Stärkere Einbindung der Energieversorger in den Breitbandausbau. „Wir prüfen im Rahmen der finanziellen Spielräume die Förderung hochbitratiger Breitbandanschlüsse in Gebieten mit Unternehmen in strukturschwachen Regionen. Ebenso denken wir über die Einrichtung einer Breitbandagentur nach... Hierzu werden die Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsberatungen fallen.“

Die Förderung der Grundversorgung von 1 Mbit/s kann aber nur der Anfang gewesen sein. Die Geschwindigkeiten, die in Zukunft gebraucht werden und in den Städten bereits angeboten werden, sind wesentlich höher. **Alexander Muthmann**, stellv. Fraktionsvorsitzender und wirtschaftspolitischer Sprecher der Freien Wähler im Landtag: „Breitband ist Partizipation, wirtschaftliches Wachstum und Fortschritt für alle Räume Bayerns... Höhere Übertragungsraten sind gefragt. Oft haben wir dies im Parlament betont. Unsere Anträge fordern die gesamtstaatliche Koordination verbesserter Breitbandförderung, ein Glasfaserkonzept, bezuschufte Leerrohrverlegung und auch die Förderung einzelner Gemeindeteile.“

Anschluß mit kurzer Wartezeit

Auch Gebiete oder Straßenzüge, die wegen ihrer besonderen Lage erst gar nicht kabelgebunden angeschlossen werden können, haben mit schnellem Internet über Satellit eine Alternative. Seit der Einführung des Zwei-Wege-Systems 2007 wird keine Telefonverbindung mehr zum Senden von Daten benötigen. Laut dem Anbieter Filiago aus Bad Segeberg (www.filiago.de) können heute Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 10 MBit/s erreicht werden. Somit eignet es sich zum Schließen der sogenannten „Weißen Flecken“. Für Eilige bietet die Internetagentur Schott den satellitengestützten Breitband-Dienst „dsl2u“. Die Buchung der Tarife, auch zur gewerblichen Nutzung, erfolgt online unter www.dsl2u.de. Dabei gilt, wer heute bestellt, ist spätestens in fünf Werktagen online, wenn die Geräte selbst installiert werden.

Thüringen: „Masterplan Breitband“ Grundversorgung von 2 Mbit/s

Bis zum Jahr 2015 soll es in Thüringen eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen geben. Dazu soll ein eigenes Landesprogramm Breitband aufgelegt werden, für das 12 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen. Außerdem fördert das Umweltministerium den Breitbandausbau im ländlichen Raum mit jährlich 900.000 Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK). Das weitere Vorgehen hat das Breitbandkompetenzzentrum (www.thueringen-online.de) erarbeitet:

■ Die Versorgung mit Hilfe der LTE-Technologie soll in den kleinen Gemeinden beginnen. Sofern durch Ausbauvorhaben der Telekommunikationsunternehmen noch nicht erreicht, sollen Orte mit zentralörtlicher Bedeutung mit Unterstützung des „Landesprogramms Breitband“ angeschlossen werden.

■ Parallel zur Grundversorgung sollen wichtige Wirtschaftsstandorte eine technisch anspruchsvolle und zukunftsfähige Versorgung erhalten.

■ Langfristig ist ein flächendeckendes Glasfasernetz in Thüringen aufzubauen, das Datenübertragungsgeschwindigkeiten von mehr als 50 MBit/s ermöglicht... 